Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 46 (1968)

Heft: 3

Rubrik: Sichern und Versichern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sichern und Versichern

Unter diesem Titel und Motto segelt die heutige Nummer. Sicherheit vor allem! Sicherheit in allen Dingen und um jeden Preis ist heute die Parole. Das Sicherheitsbedürfnis des Menschen ist vielleicht grösser denn je, auch durchaus vernünftig, und entspringt möglicherweise der – allerdings fragwürdigen – Auffassung, dass es in unserer Zeit mehr zu verlieren geben soll und Verluste weniger leicht zu ersetzen seien als vor Generationen. Dazu kommt, dass Opfer und Schäden nicht mehr fatalistisch als Schicksalsfügungen hingenommen werden wollen und man bei eingetretenem Schadenfall wenigstens noch das menschenmögliche herauszuholen sucht. Unter günstigen Voraussetzungen kann bei den heutigen Versicherungsmöglichkeiten tatsächlich auch oft sehr viel wieder gutgemacht werden.

Wir sichern uns beim Klettern im Fels, beim Überqueren von Gletschern und sonst überall dort, wo Gefahren lauern. Der Sicherungshaken, das sichernde Seil sowie die zweckmässige Ausrüstung und Ausbildung des Bergsteigers ganz allgemein können manches Unheil verhindern. Oft hört man heute von gesicherten Skirouten, oder es wird gewarnt vor Skitouren abseits gesicherter Pisten. In den östlichen Alpen kennt man ein ganzes System von «versicherten Steigen», welche selbst dem Anfänger ohne nennenswertes Risiko schwierige Wanddurchstiege gestatten.

Aber nicht nur in den Bergen ist man auf Sicherheit bedacht. Im Verkehr spielt sie nicht minder eine Rolle: Auf der Strasse die Beachtung der Sicherheitslinie, in den Fahrzeugen neuerdings die «kollisionssteife Sicherheitszone», Sicherheits-Lenksäule, Sicherheitsfelgen, um nur ein paar aus der Unzahl moderner Sicherungsschikanen herauszugreifen. Den Bergsteiger interessieren in erster Linie die ihn direkt angehenden Sicherungen und Versicherungen. Wie steht er, wie stehen seine Angehörigen den Folgen von Unfall und Tod gegenüber? Ihm persönlich sei deshalb hier die Frage nochmals gestellt: Bist du gegenüber möglichen Gefahren angemessen versichert? Wenn nicht, so triff die nötigen Vorkehren jetzt. Es ist immer besser, eine gute Versicherung zu haben und sie nicht beanspruchen zu müssen, als eine zu brauchen und sie nicht zu haben. Sicher ist sicher!

Der Redaktor

Lawinenwinter — Lawinenhunde

Die übermässig starken Schneefälle haben im zu Ende gehenden Winter wieder zu verheerenden Lawinenniedergängen geführt. Die Opfer sind um so zahlreicher und die Schäden umso grösser, weil gerade als «lawinensicher» geltende Gebiete der Alpen in besonderem Masse heimgesucht worden sind. Wo dem Unheil durch vorausschauende Massnahmen nicht vorgebeugt war, mussten grossangelegte Rettungsaktionen durchgeführt werden, Zum Auffinden verschütteter Menschen verspricht der Einsatz von Lawinenhunden den grösstmöglichen Erfolg. Wie wir Heyers 180 Seiten umfassendem Werk* über alles, was mit Lawinen und Lawinenrettung in Zusammenhang steht, entnehmen können, verfügt der Lawinenhund über eine Nase mit mehr als zweihundertmal sovielen Riechzellen als sein menschlicher Führer. Die Schrift enthält eine Beschreibung von ungezählten Lawinenunglücken, ihren Ursachen und den getroffenen Massnahmen. Sie richtet sich an alle Verantwortlichen. Sie richtet sich überdies an die Retter. Sie richtet sich aber auch an die Skiläufer aller Altersklassen und mahnt sie zu vorsichtigem Verhalten in lawinengefährlichem Gelände. Sie ist ganz besonders für junge Menschen, ihre Eltern und Erzieher bestimmt und warnt sie vor Leichtsinn in der gleichermassen verlockend aufreizenden wie unbekannten Winterwelt der Berge. Dem Hundefreund zeigt sie schliesslich die ans Wunderbare grenzenden Fähigkeiten, die in seinem vierbeinigen Genossen schlummern, aber auch wie diese gepflegt werden müssen, damit sie im Notfall mit Erfolg eingesetzt werden können.

* Aus dem Buch «**Heyer, Hunde gegen den weissen Tod**». Erschienen im Albert-Müller-Verlag Rüschlikon-Zürich, Stuttgart, Wien. **Sx**